

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Hallesches Tageblatt.
Erscheint 50 Blg. monatlich fest im Hans.
Mit Beilage der „Halleschen Familienblätter“ monatlich
10 Blg. wert.
Königliche Hof- und Gerichts-Druckerei.
Verlag von W. G. Hoffmann, Halle a. S.
Preis 10 Blg. pro Jahr, auch halbjährig und vierteljährig.
Kriegs-Zustand: 50 Blg. pro Jahr, ausserordentlich 60 Blg.
Kriegs-Zustand: 10 Blg. pro Jahr, ausserordentlich 12 Blg.
Kriegs-Zustand: 10 Blg. pro Jahr, ausserordentlich 12 Blg.

Hallesche Touriste Nachrichten.
Gemeinnützige Anstalt.
Dr. Franz Gerstenberg (Halle) und Professor
Friedrich Carl Sattler (Magdeburg).
Verlag von W. G. Hoffmann, Halle a. S.
Redaktion: G. Hoffmann, Magdeburgische Straße 13
Groscheule 4-5 Uhr nachmittags.
Für Adressen: unentgeltlich schriftlich oder mündlich.
Preis und Verlag von W. G. Hoffmann in Halle a. S.
Herausgeber: 114

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.

- Der „General-Anzeiger“** ersetzt, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Hans, auch große Berliner Zeitungen.
- Der „General-Anzeiger“** ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch aus streng nationalem Boden.
- Der „General-Anzeiger“** hat, wie unsere Leser schon bemerkt haben werden, den Preis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Durch diese aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
- Der „General-Anzeiger“** ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgebung ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und soll in jeder Familie gelesen.
- Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht sämtliche wichtigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigsten Prozesse im deutschen Reich, sowie interessante rechtsgerichtliche Entscheidungen.
- Der „General-Anzeiger“** bringt die Kritiken über Aufführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht wie fünfzig regelmäßig Originalberichte.
- Der „General-Anzeiger“** unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
- Der „General-Anzeiger“** hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle fremde jeglichen Sportes auf dem Laufenden.
- Der „General-Anzeiger“** gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.
- Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonnabends einen völlig orientierenden täglichen Wochenwochenbericht.
- Der „General-Anzeiger“** bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigsten politischen und lokalen Ereignisse.
- Der „General-Anzeiger“** liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
- Der „General-Anzeiger“** hat für das schnellsten des nächsten Quartals ganz besonders hervorragende Erwerbungen gemacht. Aus dem reichhaltigen Material erwähnen wir zunächst den äußerst spannenden **Roman:**

Aus einer alten Residenz

Der Name dieser rühmlichst bekannten Schriftstellerin gibt unseren verehrten Leserinnen die sicherste Gewähr für einen dauernden, von Anfang bis zu Ende spannenden Lesestoff. Diesem Roman wird sich die reizende Szenovelle:

Maria-Magdalena

von Graf Hans Sternstorff

anschließen, worauf der Roman:

Sein Vermächtnis

von J. Ehrhardt

folgt. Nach dieser Schriftstellerin ist unseren Leserinnen keine Fremde mehr, und wir zweifeln nicht daran, daß dieser packende Roman gleichfalls das größte Interesse erregen wird.

- Der „General-Anzeiger“** hat nahezu täglich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen dabei die in „General-Anzeiger“ ausgegebenen Inserate die größte Wirkung!
- Der „General-Anzeiger“** führt nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratiswochenbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“ monatlich um 50 Pfennige, frei ins Hans; mit Zustellung der illustrierten „Halleschen Familienblätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“** kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abonnieren werden und zwar auf „Ausgabe A (ohne „Hallesche Familienblätter“ zum Preise von Mk. 2,10, auf „Ausgabe B (mit den „Halleschen Familienblätter“) zum Preise von Mk. 2,40 monatlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Auslägerstellen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementsbestellungen entgegen.

Das Erbe des Rajaj.

Rechtlich-Roman von Adolj Stark.

„Mit einer logischen Schärfe, die sonst gar nicht in seiner Natur lag, sagte er sich, daß es auf einen einfachen Witz nicht abgehen sein könne. Dazu hätte es doch keine solchen Vorbereitungen bedurft.“ Es war ihm klar, daß er in eine schon angelegte Falle blind hineinstapft war. Aber was nun? Wozu führte man ihn?
Die Fahrt dauerte schon über eine Viertelstunde, bis dem raffen Tempo mußte der Wagen längs der inneren Stadtmauer verlassen haben und sich in einem Borzire, wenn nicht gar auf der offenen Landstraße befinden. Dafür sprach der Umstand, daß der gepflasterte Straßen hatte man offenbar längs hinter sich. Sieben konnte er nichts, denn die Vorhänge an den Fenstern waren herabgelassen. Aber bald bemerkte das härteste Schwanken des Gehäuses und das Klappern der unwirsch schlängelnden Ähren. Doch der Wagen auf einen Feldweg eingestellt haben mußte. Nach dem es eine Zeit lang in vermindelter Schnelligkeit weiter, dann verlor das Diebsschiff so schnell wie der Reiter Hundgebell, das immer näher kam, und plötzlich mündete der Reiter zu fünf auf eine Bergung, daß der Wagen bedrohte umgelassen wäre. Durch die heftige Erschütterung lag die eine Tür auf. In diesem Moment ertönte ein lautes Inrennen.
Wenns lächelte sich von einer starken Faust aus dem Wagen greifen. Er stürzte, sprang aber sofort mit Hilfe des ungeschickten Freundes wieder auf und eine befehlende Stimme klang

in sein Ohr: „Sollen Sie hier meinen Nachfolger, damit wir einander nicht verlieren und dann können Sie, so schnell Sie Ihre Füsse tragen.“
Im rasender Hast hoben beide in heißer Dunkelheit über Felder und Weiden, Gräben und Büsche. Nach etwa zehn Minuten blieb der Fremde für einen Augenblick stehen, und zu Ende erstickt, schwer keuchend folgte Rajajhohn seinem Beispiel „Sange halte ich das nicht mehr aus“, ließ er hervor.
„Wenn es sich nur um Menschen handeln würde, dann wären wir verloren, denn bei dieser Fülle ist eine Verfolgung ausgeschlossen“, antwortete sein Begleiter. „Aber die Hunde. Die Bestien haben unsere Spur erbeutet und kommen immer näher.“
Der Verfolgte forschte in die Ferne hinaus. Tatsächlich bemerkte er immer näherkommendes, wütendes Hundengebell und deutlich hörbaren sich laute Menschenstimmen in die tierischen Laute.
„Da bleibt nichts anderes übrig, als ein Bad zu nehmen“, sagte der Fremde. „Hier neben muß ein Wasser sein, ich höre es deutlich plätschern.“ Es gehört zwar nicht zu den Annehmlichkeiten, im November sich die Füße noch zu machen oder es ist umwech besser, als sich erwischen lassen. Hoffentlich sind sie immer ausgerichtet und können aus neue Dautelaur aushalten. Diesmal soll er nicht lange warten.“
Nur als die Worte des Unbekannten im Innern das ganz nahe erlösende Getöse und die auftauchenden Lichter, offenbar die Laternen der Nachzügler, die gemaltenen Kräfte an, hielt er sich ein paar Minuten lang und der innerlichen Furcht für gut genug es im früheren Tempo und der innerlichen Furcht für gut genug es im früheren Tempo und der innerlichen Furcht für gut genug es im früheren Tempo

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Im Gegenwart des Kaisers und des Prinzen Ludwig von Bayern hat die Hauptversammlung des Deutschen Museums stattgefunden.
- Beim Reichstages fand eine größere Abendgesellschaft statt, bei welcher der Kaiser und Prinz Ludwig anwesend waren und Professor Linde einen Vortrag hielt.
- Prinz Heinrich von Preußen hat sich zu den Verlesungsfestlichkeiten nach Stockholm begeben.
- General Eberst fand die festsche Ueberführung der Leiche der Königin-Büme Carola von der Silla Sirethen nach der Dresdener antwortlichen Göttinge statt.
- Der baltische Landesausschuss des deutschen Völkervereins bedauert ebenfalls in einer gestern gehaltenen Resolution die Wohl des Generalmajors Keim zum geschäftsführenden Vorsitzenden.
- Die passiver Reichstags in Leipzig Buchhandel list gestern für beendet erklärt worden.
- Das Reichsgericht entschied in dem Prozeß des Arbeiters Alwals gegen die Stadt Breslau wegen Entschädigung für die ihm von einem Politisten abgegebene Hand jugendlich Alwals.

Hauptversammlung des Deutschen Museums.

S. & H. Berlin, 17. Dezember.

In Gegenwart des Kaisers und des Prinzen Ludwig von Bayern, der beiden hohen Protatoren des Deutschen Museums in München, zu dessen Grundsteinlegung im Juli vorigen Jahres der Kaiser und die Kaiserin in München erschienen waren, traten heute vormittag in der Aula der Technischen Hochschule zu Charlottenburg die Gründer und Förderer dieses gemeinnützigen Instituts im Beisein mit dessen Präsidium und Geschäftsleitung zu einer außerordentlichen Jahresversammlung zusammen, in welcher die geschäftlichen und baulichen Einzelheiten für die Fortführung des deutschen Museums eingehend besprochen werden sollten. Der Umstand, daß der Kaiser bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seit seiner Engländerreise in Deutschland wieder öffentlich hervortritt und zugleich in Verbindung mit dem bayrischen Kronprinzen erscheint, hatte schon frühzeitig ein äußerst zahlreiches Publikum nach Charlottenburg gelockt. Die breite Aneine vor der Technischen Hochschule war mit einer mehrhundertjährigen Menschenmenge bedeckt, als kurz nach 11 Uhr der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Ludwig in Automobilen vor dem Portal vorfahren. Im Vorhinein wurden sie von den dort befindlichen Mitgliedern der Museums-Gesellschaft sowie von zahlreichen Studierenden mit künftigen Mitgliedern begrüßt. Der Kaiser, sitzend aus Baurat Dr. Ing. Oskar von Müller-München dem Gründer und Leiter des deutschen Museums sowie dem Vizepräsidenten Staatsminister von Bretschneider-München, den beiden Vizepräsidenten Dr. von Borzigt und Dr. von Brunnier, Professor Gladst-Berlin, Baurat Krause-Berlin u. a. m. geleitete dann die Fürsitzenden in den Sitzungssaal, wo überall in die geschäftlichen Verhandlungen eingetreten wurde.
Das Deutsche Museum balliert, wie schon erwähnt, auf einer neulichen Idee des bekannten Münchner Bildhauers Prof. O. von Miller,

des jungen Mannes waren zu Ende, und umwagt, sich weiter fortzuschleppen sank er zu Boden. Da häßte sich der andere zu ihm hinüber, hob den erwachten Menschen wie eine Feder in die Höhe und legte so rasch, wie es ihm die schwere Kait erlaubte, den Weg fort.
Zimmer näher und näher hörte man die Hunde. Noch einen Augenblick, und mit Entsetzen sah Benno ein ungeheures Tier von rüchwärts herannahen, fühlte wie es aus dem Aramen seines Reiters zur Erde glitt und hörte einen schmerzlichen Schall wie von einer abgeköpften Biwote, auf den ein kurzes Schmerzgeschrei folgte. Dann verlör er das Bewußtsein.

6. Kapitel.

Neue Spuren.

Als Nichtsthuos aus seiner Verbannung erwachte fand er sich zu keinen Erkenntnis in einem Bette liegend; der riesige Kopfstein in der einen Ecke, die einfachen plumpen Tische und Bänke, die mehrere rauchgeschwärtzte Holzstühle verteilte ihm, daß er in einer Bauerntuile untergebracht war. Als er sich von seinem Lager aufrechtsetzte, rannete ein kleiner Junge, der zwischen mitten in der Stube gefunden war und den Schlichter angelegt hatte zur Tür hinaus, und man hörte bis ins Zimmer seine Stimme schreien: „Augewacht ist er.“
Im nächsten Moment erschaffte sich die Tür, und drei bekannte Gesichter erschienen im Rahmen: Volken, Litor und unter beiden Neumann, von dem man aber nur die Partien vom Hals abwärts sah. Das glatte Gesicht kam erst zum Vordringen, als kein Träger sich beugte, den Rücken zu bengen, und sich wie ein Fragezeichen geträumt in die Stube hineinanzutreten, deren Dimensionen jedenfalls nicht für so außer

der in diesem Stadium die Verwirklichung der nationalökonomischen Forderungen aus dem Gebiete, im besonderen aber den ungeheuren Aufschwung, den Zucht und Zucht in Deutschland in den letzten Jahrzehnten genommen haben, zunächst und allgemein verständlich darzustellen will. Die Stadt München hat die Gewerbe- und Industrieausstellung der sogenannten „Kolonien“ in der Jahr 1907 zur Verwirklichung gestellt, und der Kaiser und Prinz Ludwig von Bayern übernahmen die Protectorat über die großartig gebaute Ausstellungsgelände, die die Mitglieder aus allen Teilen des Reiches und Mannern der Nationalökonomie, der Technik und der Kunst, die Ausstellung zu besuchen wussten. Im Juni 1904 erfolgte die Grundsteinlegung für das Museum, dessen Bauplan 3. Et. im nächsten Fortschreiten begriffen sind. Auch die Umrißplanung der Ausstellungsgelände ist bereits in so reichem Maße erfolgt, daß die bautechnischen und architektonischen Entwürfe fast vollständig im nächsten Herbst fertig sein werden. Die Ausstellung wird in drei Abteilungen (Gebäude) unterteilt sein, nämlich: 1. Die Ausstellung der Gewerbe- und Industrieausstellung, 2. Die Ausstellung der Kunst, 3. Die Ausstellung der Naturgeschichte. Die Ausstellung wird in drei Abteilungen (Gebäude) unterteilt sein, nämlich: 1. Die Ausstellung der Gewerbe- und Industrieausstellung, 2. Die Ausstellung der Kunst, 3. Die Ausstellung der Naturgeschichte.

Im Zusammenhang waren die Pläne des Deutschen Museums für Nationalökonomie und Technik“ angefertigt. Die Ausstellung wird in drei Abteilungen (Gebäude) unterteilt sein, nämlich: 1. Die Ausstellung der Gewerbe- und Industrieausstellung, 2. Die Ausstellung der Kunst, 3. Die Ausstellung der Naturgeschichte. Die Ausstellung wird in drei Abteilungen (Gebäude) unterteilt sein, nämlich: 1. Die Ausstellung der Gewerbe- und Industrieausstellung, 2. Die Ausstellung der Kunst, 3. Die Ausstellung der Naturgeschichte.

„Was ist mit mir?“ — „Wie komme ich hierher?“ fragte er.
 „Das wollen wir von Ihnen erfahren!“ antwortete Neumann.
 „Ich weiß nicht... mir ist es so wohl im Kopf, ich muß mich erst zurecht finden. Wo bin ich eigentlich? An Wien oder nicht?“
 „Aber nicht weit davon“, erwiderte Volksen. „Wenn Du dich hier entlang fährst, können wir in einer Stunde dabein sein. Unser Wagen wartet beim Dorfplatz.“
 „Nichtsofort, ich bin im Bette auf.“ „Sagst mich erst ein wenig zur Befinnung kommen und nachdenken“, antwortete er.
 „Nun, inzwischen will ich Ihnen erzählen, was wir wissen. Das wird Ihrem Gedächtnis nachhelfen“, entgegnete Neumann. „Als ich in der Nacht, es war eigentlich schon mehr gegen früh, denn meine Gedächtnis hielten mich lang, nach Hause kam, teilte mir der Kammerdiener mit, daß Sie noch nicht beiruhigt wären. Natürlich war ich sehr besorgt und beunruhigt; wußte ich doch, daß Sie schon gegen acht Uhr abends direkt aus dem Variété Ihre Wohnung hatten aufsuchen wollen.“
 „Ich besiet mich mit Franz, der meinte, daß Sie vielleicht mit einem Freunde über Nacht geblieben wären. Der Diener begab sich zu Herrn Altor, ich suchte Herrn Volksen auf und suchte dort nach Ihrem Verbleib. Ihr Freund, nicht weniger reichlich als ich, leitete mich an und begleitete mich. Wir



Prinz Ludwig von Bayern.

Am den Neubau wiederum nach dem neuesten Stande der Museumsbaukunst zu gestalten, habe eine Studienreise nach dem Auslande stattgefunden und es wäre daher zu hoffen, daß auf der im nächsten Herbst im Museum zu eröffnenden Ausstellung vollkommen aus sich selbst werde. In der Mitte werde die eine große Museumsalle erhalten, wo die Säulen berühmter Denker und Künstler die Ausstellung bilden sollen. Die Mittelstelle soll vor allem die kunstgeschichtliche Abteilung ausmachen, die ihren Mittelpunkt in dem nachher zu errichtenden Schiffsmodell finden wird. Neben dem museumsmässigen Standpunkt sind aber auch architektonische Gesichtspunkte, wie die ausgestellten Festungsbauten. Das Museum wird einen Raum von 40000 qm umfassen. Wäre man das Museum mit allen Einrichtungen der Kunst auszurüsten, ein Werk zu schaffen, das sich nicht nur als ein Werk der Kunst, sondern auch als ein Werk der Wissenschaft, der Industrie und der Kunst betrachten müßte, ein Werk, das die Interessen aller Völker wahrnehmen, sondern auch die Interessen aller Völker wahrnehmen, sondern auch die Interessen aller Völker wahrnehmen.

„Während wir überlegen was jetzt weiter zu tun sei, klingelte es heftig an der Vorzimmertür. Wir stürzten alle hinaus, Herr von Volksen sprang rasch auf, aber kein Mensch ist zu sehen, doch hören wir Schritte die Treppe hinabfallen. Als wir Licht machen, finden wir neben der Tür ein Blatt Papier auf der Erde liegen. Hier habe ich das sonderbare Schreiben; es ist sichtlich in Eile mit flüchtigen Bleistiftzügen auf eine aus dem Notizbuch herausgerissene Seite geschrieben und lautet:
 „Herr von Nächsthofen befindet sich derzeit in Sicherheit. Holen Sie ihn sofort ab und bewachen Sie ihn gut, denn er schwört in großer Gefahr. Sie finden ihn bei dem Bauer P. in K.“
 „Unser Wagen wartete; so schnell die Pferde laufen konnten, folgten wir nach der bezeichneten Adresse. Am Wege trafen wir Herrn Altor, der trotz der frühen Morgenstunden bereits von einem Spaziergang heimkam. Er fragte nach dem Geschehen und schloß sich uns an. So sind wir drei hierher gekommen.“
 „Inzwischen kehrte die Erinnerung an die Vorgänge der letzten Nacht in Venno's Gedächtnis zurück, und er schiederte den Freunden seine fädelreichen Erlebnisse. Wie er gemerkt hatte, daß er verfolgt werde, wie er in der Gewalt des Jüngers geraten sei, und wie ihn wahrscheinlich im letzten Moment eine unbekannte Freundeshand gerettet habe.
 „Gewiß war es auch Dein geheimnisvoller Beschützer, der uns die Nachricht über Deinen Aufenthalt brachte“, rief Volksen. „Aber warum verbiest er sich vor uns? Wer ist dieser rätselhaftige Mensch, der im Augenblick der höchsten Gefahr zur Stelle ist, so unvorsichtig für Dich eintritt und sich doch vor uns verbirgt? Was hat das alles zu bedeuten?“
 „Sobald Fragen, jodelt ungelächelt Nächsthofen“, antwortete Neumann. „Aber immerhin ist es mir bereits gelungen, ein Ent-

Am Schiffe der Japanische Prinz Ludwig von Bayern aus. Die Zeitung ist wieder ein Schritt vorwärts in der Geschichte und Entwicklung des Deutschen Reiches. Wären die jetzigen Verhältnisse nach Dörfle und Geile des Reiches nicht. Die jetzige Stellung habe Dank der Einladung des deutschen Kaisers in Berlin stattfinden können und so. Wichtig hat die Sitzung ebenfalls beigetragen. Er dachte für die zukünftige Forderung und brachte ein dreifaches Diktum an den Kaiser aus, womit die Zeitung ihren Abschied fand.

Das englisch-japanische Bündnis.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)
 Die Stimmung wird hier immer bekümmert: Der „Freund und Bundesgenosse“ Japan wird alle Tage unpopulärer. Die Zeitung der „Reminiscer and Oriental Steam Navigation Company“ (R. & O. genannt) geht selbst in, daß auf der „Morie“ Dampfer Japan gegen die japanische Konkurrenz nicht aufzunehmen ist, die um so gefährlicher wird, als sie von der Regierung unterstützt wird. Die Verbindungen zwischen China-Japan und Siam liegen zum großen Teil in den Händen japanischer Schiffahrtsgesellschaften. Die Befürchtung, daß das Reich des Mikado in China die Herrschaft werden könnte, wird noch mehr durch die Verleumdungen der „Reminiscer“ und der „Oriental“ gefördert, die infolge ihrer ungläubigen Kapitalgesellschaften (sogar) gefordert werden. Ich sah doch in Tokio ein eigenes Komitee gebildet, um die Auswanderung nach der Monarchie in geordnete Bahnen zu lenken. In dieser unpopulären japanischen Stimmung sind natürlich auch die Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Die Abfertigung des Lots von Japan ein böses Zeichen. Der Kaiser ist die Abfertigung des Lots von Japan ein böses Zeichen. Der Kaiser ist die Abfertigung des Lots von Japan ein böses Zeichen. Der Kaiser ist die Abfertigung des Lots von Japan ein böses Zeichen.

Politische Oberfläch. Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing heute um 2 Uhr im königlichen Schloß den Geheimen Rat Professor Hübner, welcher dem Kaiser die goldenen Medaille der Schiffsbau- und Technik ausstellte. Der Kaiser empfing heute um 2 Uhr im königlichen Schloß den Geheimen Rat Professor Hübner, welcher dem Kaiser die goldenen Medaille der Schiffsbau- und Technik ausstellte. Der Kaiser empfing heute um 2 Uhr im königlichen Schloß den Geheimen Rat Professor Hübner, welcher dem Kaiser die goldenen Medaille der Schiffsbau- und Technik ausstellte.

an Obersten der Flotte, die Prinz, die Prinzessin und der Kronprinz... (Text continues with news reports)

hier auf dem deutschen Wege, der Hauptversammlung, zu schicken hat... (Text continues with news reports)

Freiwilligen erhalten, darunter... (Text continues with news reports)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Dezember. (S. Z.) Der Postjunker... (Text continues with telegram news)

Politik und Tagesgespräch

Der Reichstag... (Text continues with political news and reports)

Advertisement for 'H. A. S. S. Waren' featuring a large 'Zwilling' logo and a list of household goods like bedspreads, towels, and linens with prices.

Kugeln grosse Sortimente
 Karten a 12 Stüd 10 Pf.
 95 65 45 35 25 18 Pf.
 Lametta 5 Anker 10 Pf.
 Gairlanden 9 u. 5 Pf.

Kettenkugeln hochfein
 Karten a 50 Stüd 18 Pf.
 65 45 35 25 Pf.
Wunderkerzen 20 Pf.
 Karten mit 12 Stüd 20 Pf.

Baumspitzen sehr elegant
 25 15 12 8 Pf.
 Lichthalter 60 bis 8 Pf.
 Tannezapfen 10 8 Pf.
Weihnachtsmännchen 25 Pf.
 Christbäume 95 65 35 Pf.

Baumschmuck
 in grösster Auswahl.

Glockengeläute große, laute
 15 Pf.

Baumkerzen
 Karten 85 27 Pf.

Märchen und Erzählungen

Angabe A: Hab mich lieb, Aus frohen Jahren,
 Lachen, Fröhlichkeit Jugend etc. 22 Pf.
Angabe B: Jugendberausungen, Was naß
 und fern, Märchenhaft etc. 28 Pf.

Angabe C: Für Herz und Gemüt, Märchen-
 gauber etc. 50 Pf.
Angabe D: Im Reich, Märchen, Der Held
 der Danja, Onkel Tom's Hütte. 65 Pf.

Angabe E: Robinson, Lausend und eine Nacht,
 Der Röhrentücher, Rufinus Märchen. 95 Pf.
Angabe F: Händchen von Emma Sebbra,
 Ein Kind des Glücks u. G. v. Föllner,
 Gutes Dämmerblühchen u. Ernst Deter. 1 25

Bücher
 sehr passende Geschenke.

Werke, Prachtausgabe von Räder, Chamisso,
 Körner, Uglan. 1 95

Gedichte, Prachtausgabe von Seifing, Reine,
 Chamisso, Schiller, Vorste, Räder 1 65

Kochbücher

Angabe A hochfein 75 48 Pf.
Davidis Kochbuch Pracht-Ausgabe 1 25

M. Bär,

Gesellschaftsspiele
 in großer Auswahl,
 viele Neuheiten 35 Pf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Carl Potzelt,

Barfüsserstr. 4. **Mechaniker und Optiker.** Fernruf 2274.
 — Gebr. 1898. —
 Akkumulatoren
 Aktinometer
 Ampèremeter
 Anokato
 Ausschalter
 Barometer
 Batterien
 Betriebsmodelle
 Briefwagen
 Brillen
 Compaß
 Contacte
 Kl. Dampfmaschinen
 Kl. Dampfurbauen
 Kl. Dampfmaschinen
 Kl. Dampfzylinder
 Drahtlose Ferngraphie
 Elektr. Glocken
 Elemente
 Elektrophore
 Elektrifiziermaschinen
 Eisenbahnen
 Fensterlöcher
 Fadenzähler
 Farbenspiele
 Feldstecher
 Fernrohre
 Galvanometer
 Glühlämpchen
 Geissler'sche Röhren
 Hygrometer
 Induktionsapparate
 Jagdgläser
 Kaleidokope
 Kinematographen
 Kristallstcher
 Laterna magica
 Laternenbilder
 Leydener Flaschen
 Loupen
 Leuchtgläser
 Leuchtstäbe
 Lokomotiven
 Magnete
 Mikrophore
 Mikroskope
 Momentverschlüsse
 Objektive
 Operngläser
 mit und ohne Spiegel
 Photogr. Apparate
 Pinacene
 Prismenbinocles
 Regenmesser
 Reisszeuge
 Schrittzähler
 Stereoskope
 Taschenlampen
 Telephone
 Thermometer
 Voltmeter
 Wagen
 Zirkel
 Zeichenutensilien.

Erste Spezial-Ziegenleder-Handschuh-Fabrik am Platze.
Gustav Immermann
 Fernruf 3024. 55 Gr. Ulrichstr. 55. Fernruf 3024.
Eigene Fabrik
 Ziegenleder-Handschuhe, Glace, Dänisch u. Stepper in Saison- u. Stapel-Farben.
Reichsortiertes Lager in Lammleder-Handschuhen.
 Winter-Stoff-Handschuhe in allen Längen u. Preislagen.
 Tüll- u. Jacquard-Halb-Handschuhe u. Wildleder-Handschuhe in farbig, naturfarbig und weiss.
 Gefütterte Glace-Handschuhe.
 Schlupf-Handschuhe in den modernsten Farben und allen Längen.
 Prima Qualität, tadellos eleganter Sitz.
 Krawatten. — Selbstbinder.
 Cachenez. Kragenschoner.

Spezialgeschäft.
Beliebteste Weihnachts-Geschenke sind
 Speiseservice
 Kaffeeservice
 Kristallgläser
 Kristallschalen
 Figuren, Büsten etc.
Louis Böker,
 Leipzigerstr. 7.
 Grösste Auswahl.

Wir sind Abgeber von:
 4 % Stadt-Anleihen
 4 % Provinzial-Anleihen
 4 % u. 4 1/2 % Hypotheken-Pfandbriefen
 5 1/2 % u. 5 % zur 1. Stelle hypothek. eingetr. Obligationen.
 4 1/2 % bis 5 % mündelsicheren Stadt- u. Acker-Hypotheken.
 ohne Berechnung von Provision.
Bankhaus Friedmann & Weinstock,
 Leipzigerstrasse 12.

Weihnachtsstollen u. Baumtuchen liefert in feinsten Qualität
 Konditorei von Hermann Pfantsch,
 — Gr. Steinstraße 7, Fernruf. 472. —
Strümpfe,
 gute haltbare Ware jeder Größe und Farbe. Ankleiden prompt.
 Winterstein-Strumpf-Fabrik, legt Clearing, 9, aus Gellmar.

Wilh. Heckert,
 Grosse Ulrichstrasse 57.
 Ausstellung
 eleganter u. praktischer Weihnachtsgeschenke:
 Kupferne Bowlen, Weinkannen, Teemaschinen, Weinkühler, Tortenplatten, Tafelaufsätze.
Tafel-Geräte
 von Rein-Nickel, versilbert, Messing, Zinn.
 Moderne kunstgewerbliche Artikel.

Zur festbäckerei empfiehlt
prima Rindnerrentalg, roh und angebacken,
 sowie ff. **Gänse-Schmalz.**
Wilh. Nietsch sen., Jul. Ernst Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstrasse 77.
Toiletteseifen, echte Eau de Cologne, Parfümerien in Glasen und ausgemessen empfiehlt
Felix Sioli, Gr. Brunnenstrasse 2.